



PRESSEINFORMATION

Landshut, 27. Juni 2017

Von Gebärdensprache, Robotern und Innovation

Drei Dozierende hielten Antrittsvorlesungen an der Hochschule Landshut

„Um Probleme zu lösen, muss man aus seiner gewohnten Denkweise ausbrechen. Dabei helfen Kreativitätstechniken“, sagte Prof. Andrea Badura in ihrer Antrittsvorlesung am Montag an der Hochschule Landshut. Die Professorin für Industriegütermarketing & Technischen Vertrieb zeigte, wie der richtige Umgang mit Kreativität beispielsweise zu Innovationen und neuen Entwicklungen in Unternehmen führen kann. Essenziell sei dabei: „Die Anwender müssen wissen, wie sie mit den Methoden umgehen müssen und was sie damit erreichen können.“

Pressekontakt:

Ulrike Schnyder
Pressereferentin

Hochschule Landshut
Am Lurzenhof 1
84036 Landshut

Tel. +49 (0)871 – 506 191
Fax: +49 (0)871 – 506 506

pressestelle@haw-landshut.de

www.haw-landshut.de

Forschungsfeld Gebärdensprache

Ihre Kollegin Prof. Dr. Uta Benner gab in ihrer Antrittsvorlesung einen Überblick über die Geschichte der Gebärdensprache. Die Linguistin erklärte, dass jahrhundertlang die irrige Meinung herrschte, gehörlose Menschen seien nicht lernfähig. Erst im 16. Jahrhundert begann die Gehörlosenbildung in Europa. „Trotzdem war die Gebärdensprache immer noch der gesprochenen Sprache untergeordnet“, so Benner. Das änderte sich erst 1960, als wissenschaftlich gezeigt wurde, dass Gebärdensprache eine vollwertige Sprache mit Grammatik und Syntax ist. „Seitdem hat sich auch die Forschung auf diesem Feld entwickelt“, so Benner. 2002 wurde die deutsche Gebärdensprache als eigenständige Sprache in Deutschland anerkannt – woraufhin sich auch der Beruf Gebärdensprachdolmetscher professionalisierte. Benner leitet den Studiengang Gebärdensprachdolmetschen an der Hochschule Landshut – eine von deutschlandweit sechs Universitäten, die dieses Studium anbieten.

Prof. Dr. Jörg Mareczek von der Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen bot am Montag einen Einblick in die Welt der Roboter. Der erste Industrieroboter beispielsweise wurde 1954 patentiert: ein sogenannter Manipulatorarm, der später bei General Motors Kfz-Karosserien zusammenschweißte. Doch Roboter können heute weit mehr: Manche Maschinen können Bomben entschärfen, unterstützen bei komplizierten Operationen oder bringen als Drohnen automatisch Pakete vor die Haustür. Andere Roboter können als Außenskelett gelähmten Menschen helfen, wieder gehen zu können. Mareczek baut derzeit ein Robotiklabor an der Hochschule auf.

PRESSEINFORMATION

Landshut, 27. Juni 2017

Fotos: Hochschule Landshut

(frei zur Verwendung bei Angabe der Quelle)



20170627-HsLa-Antrittsvorlesung1

Prof. Dr. Uta Benner (links mit Gebärdensprachdolmetscherin rechts) gab in ihrer Antrittsvorlesung Einblick in die Geschichte der Gebärdensprache.



20170627-HsLa-Antrittsvorlesung2

Prof. Andrea Badura erklärte, wie Kreativitätstechniken Unternehmen zu neuen Produktinnovationen verhelfen können.



20170627-HsLa-Antrittsvorlesung3

Prof. Dr. Jörg Mareczek zeigte die Welt der Robotik auf.

Über die Hochschule Landshut:

Die Hochschule Landshut steht für exzellente Lehre, Weiterbildung und angewandte Forschung. Die sechs Fakultäten Betriebswirtschaft, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Interdisziplinäre Studien, Maschinenbau und Soziale Arbeit bieten über 30 Studiengänge an. Das Angebot ist klar auf aktuelle und künftige Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtet. Die rund 5.300 Studierenden profitieren vom Praxisbezug der Lehre, der individuellen Betreuung und der modernen technischen Ausstattung. Für Forschungseinrichtungen und Unternehmen bietet die Hochschule eine breite Palette an Projektthemen, die von wissenschaftlichen Fachkräften mit bestem Know-how betreut und umgesetzt werden. Über 115 Professorinnen und Professoren nehmen Aufgaben in Lehre und Forschung wahr.